



„Haben Sie einen Moment Zeit?“.

**Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Kostbarste, das wir haben, so scheint es, ist unsere Zeit. „Ich habe keine Zeit!“: wie oft haben wir alle das schon gehört und auch selbst gesagt und so empfunden, und wie oft zeigt uns der Blick auf den Terminkalender, dass es auch wirklich so ist. Wie oft ist der nächste Termin sozusagen schon angebrochen, und da kommt dann die gefürchtete Frage: „Haben Sie einen Moment Zeit für mich?!“.

Wir alles wissen seit Einstein, dass Energie, Masse und Zeit in einem physikalischen Zusammenhang stehen ($e = m \times c^2$). Übertragen bedeutet es doch, dass wir umso mehr Energie aufwenden müssen, je schneller wir uns gleichsam um die eigene Achse drehen und je mehr wir uns in dem Karussell der Dringlichkeiten befinden. Da haben wir einfach keine Zeit mehr... - jedenfalls keine Zeit zu verschenken. Denn auch die sogenannte Freizeit ist längst total verplant: vom Jogging über das Tennis, von der Teilnahme an Interessensgruppen aus Einfluss- und Vernetzungsgründen über berufsbedingte Teilnahme an Events oder über wichtige Weiterbildungsveranstaltungen bis hin zu zwingenden familiären Terminen oder Freundschaftsabenden... Da bleibt wirklich keine Zeit, über die für die Belange anderer verfügen könnten ...

Und doch: Was ist menschlicher, als Zeit für den anderen zu haben? Bei ihm zu sitzen, ihm zuzuhören, auch wenn wir schon die Story kennen, die er erneut erzählt? Ihm oder ihr einfach zu signalisieren: Du bist mir wichtig. Darum habe ich Zeit für Dich!?

Manchmal, wenn ich gefragt werde: „Hast Du eine Minute Zeit für mich?“, sage ich: „Nein, ich habe nicht eine Minute Zeit für Dich. Aber wohl zwei Minuten“. Die Wirkung ist vorhersehbar – ein freudiges Lächeln. Damit ist oft schon das zwischenmenschliche Eis gebrochen. Eine kleine Geste – so menschlich.

Sicher, das Kostbarste, was wir haben, ist, so scheint es, unsere Zeit. Vor allem unsere Lebenszeit. Sie ist vielfach wirklich knapp bemessen. Da macht es innerlich froh, wenn wir Menschen begegnen – vor allem jungen Menschen -, die bereit sind, einen Teil ihrer Lebenszeit zu verschenken: im sozialen Dienst, als Ehrenamtliche und im Freizeitbereich, oder einfach auch spontan: „Ich bin für Dich da!“. Ich denke, so etwas macht unsere Welt menschlich, gibt ihr Wärme, verbreitet Freude. Ob beim gutenachtbus, bei Hallo Nachbar!, in der Familie oder bei Seniorentreffen und auf Krankenstationen: Dieses „Ich habe Zeit für Dich. Ich bin für Dich da!“ ist ein Geschenk, das kostbarer kaum sein könnte. Denn es lässt uns spüren, was es bedeutet, wenn das Überzeitliche und das Zeitliche sich berühren – jener Augenblick, der uns glücklich macht, in dem sozusagen die Zeit stillsteht. „Ich bin für Dich da – ich habe Zeit für Dich“. Gibt es in diesem Moment, da diese Botschaft zwischen zwei Menschen „ankommt“, überhaupt ein schöneres Geschenk?

Ich wünsche Ihnen sehr, dass Ihnen dieses Geschenk von Zeit zu Zeit gemacht wird – und wir es selbst anderen machen. Denn in dem Moment spüren wir ganz gewiss: Wir erleben eine erfüllte, eine lebenswerte Zeit, einen Hauch des wirklichen Glücks. Und das bereichert uns alle!

Ich grüße Sie herzlich

Ihr



Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: „Gerechtigkeit und Frieden“ zu Gast bei vision:teilen

Alle halben Jahre treffen sie sich und tauschen sich aus: Seit vielen Jahren treffen sich Franziskanerinnen und Franziskaner, die im Bereich „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ ihre Kraft und Zeit einsetzen, um im Kleinen oder Großen für eine bessere und friedlichere Welt arbeiten. Die inzwischen zahlenmäßig eher kleine Gruppe – der Schwund der Ordensberufe macht sich auch da bemerkbar – traf sich gestern, am 9.7.16, bei vision:teilen um über ihre verschiedenen Tätigkeiten zu berichten: in der Obdachlosenseelsorge in Köln, als Ansprechpartnerin für Flüchtlinge schon über 28 Jahre in Herten, im Dienst aber auch an den eigenen alten Schwestern, in der Laienarbeit des Dritten franziskanischen Ordens, beim gutenachtbus in Düsseldorf u.v.a. mehr. Die Einsatzbereiche sind vielfältig, so dass es immer wieder die gegenseitige Stütze und den Austausch braucht. Einmal mehr war es eine bereichernde Zeit!

Düsseldorf: Besucher aus Afrika erwartet

Die kommende Woche steht im Zeichen der Nöte und Sorgen Afrikas. Hippolyte Sanduku, einer unserer Partner in der Demokratischen Republik Kongo, wird uns am Montag von seinen Erfahrungen und den Schwierigkeiten der Förderung der Landwirtschaft mit angepassten Technologien berichten, aber auch von seinem Besuch bei unserem Barfußarzt Dr. Maloba im Hinterland on Kolwezi, Katanga. Pater Godwin Ogam, Kapuziner, ist zur Zeit in Rom bei einem Seminar für Ordensobere, das Anfang der Woche endet. Er stammt aus Uganda und ist neu in der Leitung seiner Ordensprovinz von Kampala aus. Seine Mails haben schon eine Ahnung davon gegeben, wie schwer sich religiöse Gemeinschaften tun, wenn noch junge Gründungen es lernen müssen, auf eigenen Füßen zu stehen. Sein eigentliches Anliegen gegenüber vision:teilen ist die Ausbildung junger Menschen für das spätere Leben. Was tun, wenn es an allem fehlt, was zum Schulbesuch und zum Unterhalt einer Schule benötigt wird? Mit Interesse sehen wir den Bemühungen vor Ort entgegen.

Wuppertal: Mit dem Sommerfest Start in die Ferien

Wenn Chance Wuppertal zum Sommerfest einlädt, ist das Schuljahrsende nahe: Diese Erfahrung galt auch dieses Jahr wieder. Denn das Sommerfest ist zugleich ein Dankeschön an die Ehrenamtlichen, die das ganze Jahr bei der Schulaufgabenhilfe mitgeholfen haben. Am Donnerstag, den 7. Juli, war dann wieder das traditionellen Grillen, bei dem viele Ehrenamtliche sich treffen, die ansonsten an unterschiedlichen Tagen in der Woche im Einsatz sind. Auch wenn nicht alle gut 60 Ehrenamtlichen kommen konnten, die Chance Wuppertal auf vielfältige Weise in der Arbeit unterstützen, so waren doch über 30 für längere oder kürzere Zeit da und zeigten so, dass sie sich der Einrichtung und den Leitern P. Stobbe und Thomas Willms sehr verbunden fühlen. Einmal mehr war es wie ein Familienfest, bei dem man sich froh und dankbar wiedersieht.

Helping Hands: Erfolgreicher „Charity Walk“ des Gymnasiums

In diesem Jahr war es wieder so weit: der alle zwei Jahre stattfindende „Charity Walk“ der Schüler des Hermeskeiler Gymnasiums war erneut einem Projekt von Helping Hands gewidmet. Im Februar konnte Barbara Kizza aus Uganda in der Schule durch ihre Informationen zu dem von ihr geleiteten Haus für junge Menschen, die Waisen sind, die Jungen und Mädchen der höheren Klassen dazu bewegen, den künftigen Erlös des Charity Walks für die Ausbildung dieser jungen Menschen am Rande von Kampala zu widmen. Begleitet von gutem Wetter erbrachte der Charity Walk kurz vor Schuljahrsende insgesamt über 4.000 EUR, wörtlich „erwandert“ durch die Jungen und Mädchen der Schule, die sich zuvor in der eigenen Verwandtschaft und unter Freunden reichlich Sponsoren gesichert hatten, die bereit waren, jeden gewanderten Kilometer „für den guten Zweck“ zu „versilbern“. Bei dieser Summe gab es am Ende nur strahlende Gesichter!

Perspektive Heimat: Im Herbst ist es wieder so weit.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung mit überbuchten Voranmeldungen im Max-Haus der katholischen Kirche Düsseldorfs im Herbst letzten Jahres plant die Koordinationsgruppe von „Perspektive Heimat“ eine erneute Veranstaltung am gleichen Ort für Freitag, den 28. Oktober 2017. Dann soll gezeigt werden, was in der Zwischenzeit geschehen ist, um das Ziel des Zusammengehens mehrerer Nichtregierungsorganisationen (Asphalt e.V., Stay e.V., vision:teilen e.V., Schmitz-Stiftungen) einzulösen: Heimat schaffen für die, die bei uns bleiben werden, und die Heimat erhalten für die, die in prekärer Situation noch nicht die Flucht ergriffen haben, sondern aushalten wollen. Ein wirklich wichtiges Ziel, das uns alle berührt.

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von vision:teilen bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) -„Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Suchmaschine nutzen und dadurch **Gutes tun:** vision:teilen bei benefind.de.
- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.

Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp